

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli, Strebhölzli 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Maienandachtsepistel

des hochwürdigen Commissari Josephi Winkleri.

So schreibt der bischöfliche Commissar,
Josephus Winkler, den Frommen: —
Erhebe dich, du geweihte Schaar!
Der Tag des Heils ist gekommen.

Verderbniß herrschet in Luzern;
Das Wetter ist niederträchtig.
Es packe euch der Geist des Herrn,
Der in den Schwachen mächtig.

Daß uns dem Himmel fromme Gewalt
Anthun mit Beten und Singen!
Mit Buße in beiderlei Gestalt
Gelingt es uns, ihn zu zwingen.

Ja, laßt uns rollen zum Gebet
Ihr Rosenkränze Väter,
Der altkathol'sche Bischof, — seht! —
Erzeugt das Regenwetter!

Das ist das Werk der Häresie;
Am Wütthen des Gewässers
Und an dem Mißstand von Menschen und Vieh
Trägt sie die Schuld. — Gott besser's! —

Der heil'ge Vater liegt auf Stroh
Und seine Aktien sinken;
Er neigt zu einem Convenio; —
Auch mit dem Gelbe will's sinken.

Es geht ihm, wie's manchem Heil'gen geht; —
Exempla gibt's in der Nähe, —
Daß der Verstand am Berge steht,
Der Unsinn auf der Höhe.

Die schöne Zeit ist längst dahin,
Da er mit gewalt'gem Fluchen
Die Welt gelenkt nach seinem Sinn; —
Wir müssen's mit Milde versuchen.

Mit Demuth und mit geistlichem Harn;
Wir dürfen nicht gürteln und knitteln; —
Das Volk ist leider, — daß Gott erbarm! —
Entwachsen den züchtigsten Mitteln.

D'rum laßt uns beten und singen mit Macht: —
Hilf Himmel! Hör' auf zu wässern!
Es wurde so Vieles schlecht gemacht,
Daß wir nur können verbessern!

P. S.